



ENTDECKUNG

Die Qualitätsregion
Wanderbares Deutschland
Lippe – Land des Hermann





FREUNDSCHAFT:
**DIE
QUELLE
FÜRS
LEBEN.**





GÜNTER WEIGEL

Geschäftsführer
Lippe Tourismus & Marketing GmbH



DR. AXEL LEHMANN

Landrat Kreis Lippe

Qualitätsregion Wanderbares Deutschland - ein Highlight für Lippe und seine Besucher!

Sehr geehrte Gäste, liebe Wanderinnen und Wanderer,

mit großer Freude dürfen wir Sie in der „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Lippe - Land des Hermann“ begrüßen. In einem über drei Jahre dauernden Prozess haben zahlreiche Menschen, Unternehmen und Institutionen in Lippe sowie Wandervereine daran mitgewirkt. Ihnen allen danken wir an dieser Stelle sehr herzlich!

Ebenso den Vertretern des Deutschen Wanderverbandes, die die Zertifizierung begleitet und unsere Anstrengungen am Schluss bewertet haben. Mit der offiziellen Zertifizierung zählt das Land des Hermann zu den insgesamt acht ausgezeichneten „Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland“. Warum haben wir dieses Ziel überhaupt angestrebt? Unser Land des Hermann ist bei Tagestouristen wie auch bei Mehrtagesbesuchern sehr beliebt: Jährlich besuchen uns ca. 14 Mio. Menschen. Und eben diesen Menschen können wir jetzt noch mehr bieten, nämlich 16 qualifizierte Wanderwege und eine ganze Region, die von unabhängiger Stelle bestätigt bekommen hat, dass wir nun auf dem höchsten Qualitätslevel angekommen sind.

Sie als Besucher profitieren am meisten davon, die wachsende Zahl der Wanderer explizit noch mehr: Die Auswahl an Wanderwegen bietet für jeden etwas, sei es für die wandernde Familie, für sportliche oder gemütliche Wanderer oder auch für Menschen mit Behinderung. Wählen Sie aus über 100 Wegen! Hinzu kommt eine Region, die zahlreiche kulturelle Highlights wie Schlösser und Burgen, Museen und Theater, historische Stadtkerne und Zeugnisse deutscher Heilbäderkultur oder aber auch Naturdenkmäler für Sie bereit hält. Die lippische Küche, mit allen Facetten bis zum Sterne Koch, ist ebenfalls eine Entdeckung wert. Ganz zu schweigen von den weithin bekannten Externsteinen und einem der größten und beliebtesten Denkmale Deutschlands – dem Hermannsdenkmal.

**Wir laden Sie ein zu einem Besuch im Land des Hermann - entdecken Sie die Vielfalt!
Herzlich willkommen!**



Überragend. Das Hermannsdenkmal bei Detmold ist Symbol für den Teutoburger Wald.

An aerial photograph of a vast, forested mountain range. The sun is setting in the distance, casting a warm, golden glow over the landscape. The sky transitions from a deep blue at the top to a bright orange near the horizon. The foreground shows a dense forest of trees, with some peaks catching the low light of the setting sun.

Die Qualitätsregion Land des Hermann

Geschichtsträchtig, vielfältige Natur, reiche Kultur: Wer sich auf die ostwestfälische **Region Lippe** einlässt, kann wunderbare Überraschungen erleben – wie wanderbar!-Herausgeber Ulrich Pramann

STÄNDIG WAS ZUM STAUNEN

BISHER war ich noch niemals in Detmold, Lemgo oder im Staatsbad Bad Salzungen, geschweige denn in Blomberg (mittelalterlicher Charme) oder Oerlinghausen (Europas meistfrequentierte Segelflugplatz), Talle, Wend-

linghausen oder am Schiedersee. Komisch eigentlich, denn diese Orte der Region Lippe liegen zwar mitten in Deutschland, aber irgendwie bleiben sie oftmals außerhalb der Reichweite, auch meiner. So waren mir denn auch die markanten, mystischen Externsteine nur vom Hörensagen geläufig. Und zum Hermann hoch?

Nein, auch dieses berühmte Denkmal zu Ehren jenes germanischen Helden, der vor gut 2000 Jahren »die Römer aus den Sandalen gehauen hat« (Großkartentext), kannte ich bloß von Bildern.

NUN STEHE ICH ALSO VOR IHM, schaue zu diesem Koloss hoch – und fühle mich ziemlich klein. Vor allem auch in Anbetracht der großen – ach was, der wahnwitzigen Leistung des Erbauers Ernst von Bandel. Gerade sind wir noch an der Stelle vorbeigekommen, wo damals seine aus Holz gezimmerte Hütte stand. Darin hatte der »Alte vom Berge«, wie er sich selbst nannte, zuletzt gehaust, weil er seiner Baustelle immer so nah wie möglich sein wollte. Unglaubliche 37 Jahre lang, zwischen 1838 und 1875, arbeitete der Architekt und Bildhauer von Bandel daran, seinem patriotischen Lebenstraum eine gigantische Gestalt zu geben (siehe auch Seite 46). Häufig stand er kurz vor dem Scheitern, kämpfte aber immer, immer weiter. Dabei ruinierte er seine Gesundheit und verlor sein Vermögen.

WEITHIN SICHTBAR seit nunmehr fast 150 Jahren thront das Hermannsdenkmal auf einer Bergkuppe der Grotenburg: ein beeindruckendes Mahnmal für Frieden, Völkerverständigung und Internationalität. Und eine Attraktion, die jedes Jahr

Hunderttausende in ihren Bann zieht. Viele Besucher mühen sich die hundert Stufen im Inneren des Sockelunterbaus hinauf, sie wollen zu Füßen des Helden den Panoramablick auf den Teutoburger Wald genießen. Und spekulieren vielleicht: Wo genau war das wohl?

Wo wurde damals der römische Feldherr Quincti-

lius Varus mit seinem 15000 Mann starken Heer in einen Hinterhalt gelockt und dann vom listigen Hermann (Arminius) dem Cherusker vernichtend geschlagen?

Wo das war, weiß bis heute keiner so genau. Von der Wissenschaft werden sogar noch andere Tatorte in Betracht gezogen. Egal. Aber wie der Höhepunkt der gewaltigen Schlacht, die damals tobte, ausgesehen haben könnte, hat der Kunstmaler Peter Janssen d.Ä. (1844–1908) in Szene gesetzt. Minutiös und monumental.

Und wieder stehe ich staunend da, diesmal im Lippischen Landesmuseum Detmold. »Der siegreich vordringende Hermann« und »Der zurückweichende Varus« – diese beiden Gemälde beherrschen eine Dauerausstellung (»Mythos Varusschlacht«), die veranschaulichen, wie Hermann der Cherusker zum ersten deutschen Nationalhelden wurde. Und im Mittelpunkt stehen natürlich Janssens Schlachtenmotive. Die beeindruckend schon allein durch schiere Opulenz: Sie sind 60 Quadratmeter groß.

DER KREIS LIPPE im nordöstlichen Teil von Ostwestfalen-Lippe (kurz: OWL), der zwischen Teutoburger Wald, Eggegebirge und Weserbergland



MANUEL ANDRACK,

»**WANDERPAPST**«: Was ich an der Qualitätsregion Land des Hermann schätze? Zum Ersten die Schönheit der Landschaft. Zum Zweiten die großartige Beschilderung, man findet sich hier einfach super zurecht. Und zum Dritten die ganz besondere Vielfalt der Naturbilder. Es ist wie in einem Museum: Schon nach kurzer Zeit erwartet dich ein neuer, aufregender Landschaftseindruck. Ach so, und dann sind da ja auch noch die regionalen Genüsse: lippisches Bier, lippischer Schnaps und der lippische Pickert – herrlich!



liegt, also ganz oben in Nordrhein-Westfalen, ist eine geschichtsträchtige Region, nicht nur wegen der legendären Varusschlacht. Gäste und vor allem auch Wanderer werden immer wieder schöne Überraschungen erleben, denn in der abwechslungsreichen Landschaft zwischen den Feldern und Wiesen, den sanften Hügeln und waldigen Höhen im Lipper Bergland lassen sich ein ums andere Mal mächtige Burgen und prächtige Schlösser blicken, es gibt schmucke,



1



2



3



4



5

Bilder aus dem Land des Hermann

1 Prachtige Fassade: Hexenbürgermeisterhaus Lemgo

2 Pausenplatz auf dem Weg der Blicke

3 Mit Hunden als Begleiter macht Wandern meist noch mehr Spaß

4 Mittelalterliche Einkaufsstraße:
die Krümme Straße in Detmold

5 Regionale Spezialität: lippischer Pickert, modern
interpretiert mit Aroniarmelade und Honigmango

6 Mythos Varusschlacht im Lippischen
Landesmuseum Detmold

7 Magisch und mystisch: die
Externsteine bei Horn-Bad Meinberg

8 Die Kurstadt Bad Salzungen
mit dem Gradierwerk



6



7



8

7



**REBECCA SCHIRGE,
AUTORIN (»52 KLEINE &
GROSSE ESKAPADEN IN OSTWESTFALEN-LIPPE«):**

Auf den Spuren von Prinzen wandeln, an einer Feenquelle rasten und Kobolde aus Höhlen befreien – klingt nach einem Märchen? Lässt sich im Land des Hermann aber alles erleben. Die Region bietet noch mehr als sagenhafte Welten. Sie ist ein Eldorado für Wanderer, die es abwechslungsreich mögen. Da sind zum Beispiel die wunderschönen Weserauen, die waldbedeckten Höhenzüge des Teutoburger Waldes, die sanften Hügellandschaften des Kalletals und die weiten Heideflächen der Senne. Zu meinen Lieblingsstrecken zählt der Schwelentruper Höhenweg. Wer hier unterwegs ist, kommt voll auf seine Kosten.

traditionsreiche Hansestädte zu bestaunen, dazu mittelalterliche Fachwerkkorte und Rathäuser oder herrschaftliche Residenzen, die im aufwendigen Stil der Weserrenaissance erbaut sind. Und Reste von Siedlungen aus der Steinzeit finden sich auch.

Wer an einer Zeitreise in Lippes Urgeschichte interessiert ist, sollte

wirklich das Landesmuseum besuchen. In einer der Sonderausstellungen (»Eis. Stein. Bronze«) werden neben Mitmachstationen zum Anfassen und Begreifen auch spannende archäologische Funde gezeigt und ihre Herkunft erklärt. Unter anderem ein Faustkeil aus Bad Salzungen. Das Alter dieses Zeitzeugen frühester Kultur wird auf etwa 300 000 Jahre taxiert.

»HIER IST ES GAR NICHT SO ÜBEL.« Mehrmals habe ich diesen Satz während meiner Recherchen im Land des Hermann gehört. Typisch? Kann man wohl sagen. Denn mit Eigenlob haben sie es hier meistens nicht so sehr. »Use Herrgott läßt die Bäume nich in'n Hemmel wassen« – so

sagt man hier. Und dieses alte Sprichwort besagt sicherlich auch einiges über die Mentalität der Menschen. Sie geben sich eher zurückhaltend, sind meist entspannt, fleißig, geerdet. Man pflegt sympathisch die Kunst des Understatements.

Dabei haben sie hier in der ländlichen Idylle Ostwestfalens nun wirklich ordentlich was vorzuweisen. Das Hamburger Wirtschafts-

magazin brand eins würdigte mal die Region als »deutsches Paralleluniversum mitten in Deutschland«, mit Unternehmern und Menschen voller »Tatkraft und Toleranz«. Neben Miele, Dr. Oetker, Schüco & Co. haben sich tatsächlich noch etliche heimliche Weltmarktführer (»Hidden Champions«) entwickelt. Jede dritte Küche kommt von hier, die regionale Roboterforschung ist führend.

UND UNLÄNGST IST DIE REGION schließlich auch in die Königsklasse für Wanderer aufgerückt. Mit der offiziellen Zertifizierung als »Qualitätsregion Wanderbares Deutschland« ist das Land des Hermann jetzt eine von acht Qualitätsregionen hierzulande.

»Ein elitärer Club, darf man wohl sagen«, das sagt Günter Weigel, der umtriebige Geschäftsführer der Lippe Tourismus & Marketing GmbH. Warum dieser aufwendige Zertifizierungsprozess, der über drei Jahre lang zahlreiche Planer, Wegewarte, Unternehmen, Vereine und Institutionen beschäftigt hat? »Wir sind ja schon bei Tagestouristen und auch Mehrtagesbesuchern sehr beliebt. Immerhin besuchen uns jedes Jahr etwa 14 Millionen Menschen. Jetzt können wir ihnen noch mehr bieten, nämlich 16 qualifizierte Wanderwege«, sagt Weigel und fügt hinzu: »Die ganze Region mit ihren zahlreichen kulturellen Highlights und über 100 Wegen ist auf dem höchsten Qualitätslevel angekommen.« Eine Auswahl der reizvollsten Qualitätswanderwege, Themenwege, Mehrtagestouren stellen wir auf den Seiten 48 bis 59 vor.



**JAN DIEKJOBST
FÜHRT JAN'S RESTAURANT
(EIN MICHELIN-STERN) IM DET-**

MOLDER HOF: Meine Heimat ist mir sehr wichtig. Auch meine Stationen Hamburg, Mosel oder Portugal waren spannend, aber hier habe ich Familie, Freunde – also meine Basis. Jetzt möchte ich mit 100 Prozent Überzeugung der Heimat etwas geben: eine kreative Küche, fachlich sehr gut ausgearbeitet. Es gibt in dieser Region ein hohes Qualitätsbewusstsein, da möchte ich gerne mit vorneweg gehen. Klar, eine hochwertige Küche braucht natürlich beste Produkte. Damit versorgen uns Nicki, Gregor & Co., die ich schon aus der Schulzeit kenne.



Große Vergangenheit:
das Fürstliche Residenzschloß in Detmold



Pickertmädel: Annette Diekmann

Fotos: Lukas Holzmeier (1), Ulrich Pramann (2), Jan Diekjobst/privat (1), Stephanie Ditt/privat (1), Lippe Tourismus & Marketing GmbH (2), Adobe Stock/travelview (1)

STEPHANIE DITT,

AUTORIN (»WANDERN FÜR DIE SEELE IN OST-

WESTFALEN-LIPPE«): Wälder, Moore, Hügelketten,

Landidylle, Flüsse, Seen, alte Burgen, imposantes Fachwerk – in Ostwestfalen-Lippe finden wir vielfältige

Landschaften und Naturmomente auf einem Fleck. Abseits des bekannten Hermannsdenkmals und der Externsteine machen die kleinen Naturhighlights meine Heimat so besonders.

Einer meiner Lieblingsorte ist die Senne mit ihren sandigen Böden, ihrer ursprünglichen Heidelandschaft und romantischen Bachläufen. Und ostwestfälische Bergluft lässt sich auf dem 464 m hohen Velmerstot (herrlicher Fernblick) schnuppern.

Entspannt, unaufgeregt und beschaulich, aber keinesfalls langweilig: So liebe ich meine Heimat!



berg ein spirituell aufgeladener Ort. Immer zur Walpurgisnacht und Sommersonnenwende treffen sich Hunderte, um zu feiern, Kraft zu tanken und sich an die Mystik des Mittelalters zu erinnern.

Nüchtern betrachtet sind die Externsteine aus der mittleren Gebirgskette des Teutoburger Waldes entstanden. Vor etwa 70 bis 80 Millionen Jahren wurden Teile des Sandsteins senkrecht aufgedrückt, Gletschereis und der Zahn der Zeit legten Felsblöcke frei und formten sie schließlich zu spektakulären Säulen.

EIN HALBES DUTZEND WEGE (u.a. Hermannshöhen, Blaubeerroute) führen zu den Externsteinen, für Wanderer und Hunderttausende Besucher ein zentraler Anlaufpunkt. Als wären sie von Riesen gemeißelt, ragen fünf bizarre Felsformationen aus der Landschaft, bis zu 40 Meter sind sie hoch. Dieses einzigartige Natur- und Kulturdenkmal fasziniert seit jeher die Menschen und beflügelt die Fantasie. Eine Sternwarte aus der Steinzeit? Teil eines keltischen Kultsystems? Heiligtum der Germanen? Für esoterisch Interessierte sind die Externsteine im Tal Wiembecke bei Horn-Bad Mein-

WAS FÜR EINE KULISSE. Wieder eine zum Staunen. Ringsum ein 127 Hektar großes Naturschutzgebiet mit ausgewiesenen Naturerlebnispfaden. Gegen Gebühr können die Externsteine bestiegen werden. Eine schmale Brücke führt on top. Eine Grotte, ein offenes Felsengrab und die Höhenkammer mit Altarnische nach byzantinischem Vorbild verweist auf die heiligen Stätten in Jerusalem – all dies belegt die bewegte Vergangenheit. Fakten zur Historie und Natur sind im Informationszentrum unterhaltsam aufbereitet.

Im Juni und Juli können Besucher zusätzlich ein sinnliches Highlight bewundern, denn auf dem Weg zu den Externsteinen, bei Fromhausen, betört ein ausgedehntes Meer in Violett. Das Familienunternehmen Taoasis aus Lage, auf die Manufaktur naturreiner ätherischer Öle spezialisiert, hat hier großflächige Lavendelfelder angelegt. Klar, die locken viele Menschen an. Um Parkchaos zu vermeiden, fahren zu Stoßzeiten Pendelbusse.



**GÜNTHER WEIGEL,
GESCHÄFTSFÜHRER**

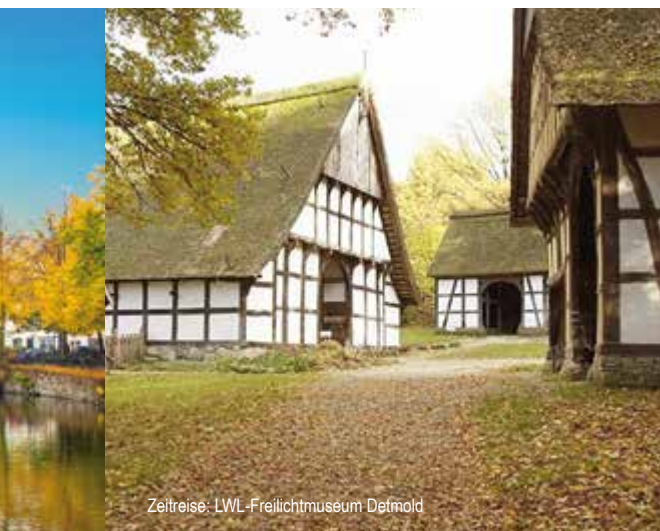
LIPPE TOURISMUS & MARKETING GMBH:

Es ist sicherlich diese reizvolle Kombination von ländlichem und städtischem Leben, die unsere Region so besonders macht. Lemgo, Detmold und Bad Salzuflen bieten reichlich Kultur- und Freizeitangebote, Cafés, Museen und ein Landestheater. Und gleichzeitig umgibt uns eine wunderschöne Landschaft mit ausgedehnten Wäldern, herrlichen Wanderwegen, Burgen und Schlössern. Zu meinen Lieblingsspots gehören der idyllische Schiedersee mit dem alten Malerort Schwalenberg, die Adlerwarte Berlebeck oder der Vogelpark Heiligenkirchen – da könnte ich jeden Tag hin.

ERLEBNISREICHE TAGE im

Land des Hermann. Es gibt so vieles zu entdecken. Was lohnt sich besonders? Wovon sollte ich noch erzählen? Vielleicht von der Salzsiederstadt Bad Salzuflen, mit seinen schmucken Fachwerkhäusern, den gemütlichen Cafés und kleinen Geschäften. Von der Altstadt zum Vitalzentrum oder zum Kurpark: Alles ist auf kurzem Wege erreichbar.

Kurpark? Es ist ein 120 Hektar großer Landschaftspark, eine sehr gepflegte Erholungs-oase mit Wasserspiel, Solestrand, Kneipp-Kräutergarten, Barfußpfad, Atemparcours, Konzerthalle, Wandelhalle und vor allem dem beeindruckenden ErlebnisGradierwerk. Drei riesige, mit



Zeitreise: LWL-Freilichtmuseum Detmold



BAD SALZUFLEN –
KUR IN
DEN

Mythos Hermannschlacht

Ein germanischer Held namens **Arminius** und ein Patriot namens Ernst



Ein Leben für Hermann

Der Architekt und Bildhauer Ernst von Bandel vor dem kupfernen Kopf seines Helden. Die siegreiche Schlacht aus dem Jahr 9 n. Chr. hatte ihn inspiriert. Heute wird das Hermannsdenkmal gerne als Souvenir (unten) mit nach Hause genommen.

ER WAR EIN BESESSENER. Verrückte 37 Jahre lang arbeitete der Architekt und Bildhauer Ernst von Bandel daran, eine kühne Idee umzusetzen: Er wollte dem Germanen Arminius, bekannter unter dem Namen Hermann der Cherusker, oben auf einer Bergkuppe der Grotenburg bei Detmold ein weithin sichtbares Denkmal setzen. Für seinen Lebenstraum ruinierte er seine Gesundheit und seine Finanzen.

Allein der Kopf aus Mansfelder Kupfer war riesig geplant, gute vier Meter, darüber ein Flügelhelm. Das Schwert, das sein Held in die Höhe recken sollte, maß sieben Meter, und das Standbild bis zur rechten Faust wurde 17,81 Meter hoch. Die Gesamthöhe dieses imposanten Denkmals: 53,46 Meter.

Der Grundstein für das Denkmal wurde 1838 gelegt, und der Sockel war acht Jahre später fertig. Ein ums andere Mal stand das Projekt knapp vor dem Scheitern, weil sich der komplizierte Bau ständig verteuerte und finanzielle Unterstützer zögerten. 15 Jahre lang ging so gut wie nichts voran. Doch nach einem Werkstattbesuch des preußischen Königs Wilhelm I. flossen endlich wieder Sponsorengelder. Am 16. August 1875 war das Werk schließlich vollbracht, und Wilhelm I., inzwischen Kaiser, zeichnete Ernst von Bandel bei der Einweihung mit einem Orden aus. Da war der Besessene schon fast erblindet, und Rheuma setzte ihm schmerzhaft zu. Ein Jahr später stirbt er, der passionierte Erbauer des Hermannsdenkmals.

WER WAR DIESER LEGENDÄRE HERMANN, dem der Bildhauer Ernst von Bandel seine Schaffenskraft schenkte?

Alles, was wir heute wissen, haben uns römische Schriftsteller wie Tacitus überliefert. Also: Arminius wurde zwischen 18 und 16 v. Chr. als Spross einer germanischen Familie der Cherusker geboren, die zwischen Weser und westlichem Harz siedelten. Wenig später hatten die Römer die rechtsrheinischen Gebiete besetzt. Im Jahr 9 nach Christus gelang es Arminius, mit einem germanischen Stammesbündnis die übermächtigen drei römischen Legionen unter Führung des Legaten Publius Quinctilius Varus in einen Hinterhalt zu locken – und vernichtend zu besiegen.

Ein Mythos war geboren.

Ab der frühen Neuzeit wird Hermann der Cherusker als deutscher Nationalheld glorifiziert. Als Befreier und Einiger des Landes – so verehrte ihn auch Ernst von Bandel, der wie viele Deutsche zu seiner Zeit von der Einheit der Nation träumt. Mit knapp 20 Jahren beginnt er die ersten Skizzen seiner »Arminiusssäule« anzufertigen. Seit fast 150 Jahren reckt Hermann sein Schwert in den Himmel. Und jedes Jahr stehen 500 000 Besucher staunend vor der kolossalen Kultstätte.

Ulrich Pramann



Schwarzdornzweigen ausgekleidete Wände werden nach alter Tradition (seit 1767) mit stark salzhaltigem Wasser berieselt. Kurgäste schätzen die wohltuende Heilwirkung – es ist, als würden sie hier im Land des Hermann frische Meeresluft einatmen.

NATÜRLICH SOLLTE ICH AUCH von der reichen Hansestadt Lemgo erzählen, die in den Jahrzehnten vor dem Dreißigjährigen Krieg ihre Glanzzeit erlebte. Bis heute ist die historische Altstadt mit den zahlreichen Baudenkmälern aus dem Mittelalter und der Renaissance außergewöhnlich gut erhalten.

Zum Beispiel das prachtvolle, siebenstöckige Bürgerhaus, Breite Straße 19. Allerdings spielte sich hinter der Fassade mit all den Figürchen, Säulen und Schnitzereien im Stil der Weserrenaissance ein düsteres Kapitel der Stadtgeschichte ab – die Immobilie ist als »Hexenbürgermeisterhaus« berühmt-berüchtigt. Während der Amtszeit von Bürgermeister Hermann Cothmann (1667 bis 1683) nämlich wurden rund 100 Menschen, überwiegend Frauen, der Hexerei bezichtigt und hingerichtet. Allein in seinem ersten Amtsjahr ließ der Unerbittliche 37 Urteile vollstrecken. Im »Folterkeller« sind grausige Utensilien wie Streckbank & Co. ausgestellt – das Hexenbürgermeisterhaus ist seit 1926 das Städtische Museum Lemgo.

JEDEN MITTWOCH (und Samstag) ist Markttag in Lemgo. Zufallsbegegnung mit Annette Diekmann. Aus ihrem Verkaufswagen bietet sie Pickert an. Pickert – das ist das Nationalgericht in Ostwestfalen, eigentlich eine Arme-Leute-Speise, aber lecker. Jeder kennt dieses Gericht aus Kartoffeln, Mehl, Milch, Eiern, Hefe und Salz, fast jede Familie hat ihr eigenes überliefertes Rezept. Umso erstaunlicher ist Annette Diekmanns Erfolg. Sie, Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft, hat nämlich ein kleines Pickertimperium geschaffen.

Es wurde aus der Not geboren. Vor 30 Jahren stand sie plötzlich mit drei kleinen Kindern und dem Hof alleine da – Trennung. Was also tun? Sie zimmerte sich einen Stand aus Pappelholz, baute den auf Wochenmärkten auf und bot frisch zubereiteten Pickert an. 2003 machte die EU einen Strich durch die Rechnung: »Frischei-Verordnung«, strenge Hygienevorschriften. Die geforderte Kühlkette einhalten? Ging nicht. Also begann sie an einer Pickertbackmischung zu tüfteln, testete auf den Märkten, verfeinerte die Rezeptur. Längst ist ihr Produkt mit der DLG-Medaille in Gold ausgezeichnet, verkauft sich in ihrem Shop, im Hofladen und in Supermärkten. Und Annette Diekmann, die

clevere Powerfrau, ist zur kulinarischen Botschafterin geworden – als »Pickertmädel«.

EIN FRÜHER MONTAGABEND in Strate's Brauhaus (»Lippisch. Ehrlich. Gut.«). In Detmolds zweitältesten Fachwerkhaus (anno 1550) trifft man sich gerne zum Bierchen, bestellt die »Braumeisterpfanne« oder Pickert und genießt das stilvoll-gemütliche Ambiente. Gerade kommt mein »Tasting-Brett« mit vier 0,1-Gläschen: Pilsener, Kellerbier, Zwickel und Thusnelda. Am Nachbartisch setzt sich ein junger Mann zu seinen zwei Freunden. Zur Begrüßung läuft ein Gesprächsgeplänkel, das ich gerne dokumentieren möchte – weil es wohl einigermaßen typisch ist.

»Wie is?« »Muss.« »Und selbst?«

Auch die drei müssen lachen. Wie gut, dass das Feierabendtrio rasch zu ergiebigerem Stoff findet. Und tatsächlich fragt einer irgendwann in die Runde: »Mensch, sollten wir nich mal wieder hoch zum Hermann?«



ALEXANDRA SCHLENNSTEDT, AUTORIN (»111 ORTE IN OSTWESTFALEN-LIPPE, DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS«):

Die Region Ostwestfalen-Lippe begeistert mich, weil sie so vielfältig ist: Hier findet man einzigartige Natursehenswürdigkeiten (Externsteine) und wunderschöne historische Altstädte (Lemgo, Detmold). Außerdem bietet die Museenlandschaft Einzigartiges wie das größte Computermuseum der Welt oder ein Zigarrenmuseum. Mein Tipp: ein Ausflug nach Höxter, für einen Besuch von Schloss Corvey. In der imposanten Benediktinerabtei ist die Fürstliche Bibliothek mit ihren 74 000 Büchern ein ganz besonderes Highlight.

Im Land des Hermann

Sieben Beispiele, die nach höchstem Standard zertifiziert sind



Verbindet Natur und Kultur: der Staff
Landschaftspark bei Lemgo

WANDERER WÜNSCHEN abwechslungs- und aussichtsreiche Wanderwege in natürlicher Umgebung, eine zuverlässige Markierung sowie eine gute Infrastruktur am Wanderweg – dies alles finden sie im Land des Hermann mit seinen 16 »Qualitätswegen Wanderbares Deutschland«. Mehr noch: Die ganze Region (mit über 100 Wanderwegen) ist seit Kurzem vom Deutschen Wanderverband als **Qualitätsregion Wanderbares Deutschland** zertifiziert.

Um den Wünschen der Wanderer gerecht zu werden, hat der Deutsche Wanderverband Standards und Qualitätskriterien entwickelt. Diese Kriterien machen die Attraktivität eines Wanderwegs und einer Region messbar. Im Land des Hermann ist also alles bereitet für einen unbeschwerten Wanderurlaub.

Wer **längere Touren** favorisiert, hat die wunderbare Wahl zwischen Etappen auf den Hermannshöhen, von Rheine bis zu den Externsteinen auf dem Hermannsweg und dann weiter auf dem Eggeweg bis Marsberg. Oder auf dem Hansaweg (X9), Europäischen Fernwanderweg E1 oder Mehrtagestouren durch das lippische Bergland.

Thementouren führen nicht nur durch die Natur, sondern gerne auch durch die Geschichte, während kürzere **Entdeckertouren** (zertifiziert als »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland – entdeckertour«) vor allem auch auf Kinder zugeschnitten sind und unterwegs reichlich Erlebnis bieten.

Was immer gilt: Alle ausgewiesenen Touren im Land des Hermann sind bestens beschildert, damit **Orientierung** auch ohne Karte möglich ist. Unterwegs und am Ziel ist für **Einkehrmöglichkeiten** gesorgt. Außerdem haben zahlreiche **Gastgeber** eine Zertifizierung als »Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland« erhalten. Sie wollen, dass sich Wanderer in ihren Betrieben wohlfühlen, es gibt Ablagen und Trockenräume für Wanderschuhe, Infomaterial und eine Wanderapotheke. Wer Verpflegung für den nächsten Tag wünscht, kann ein Lunchpaket bestellen. Und natürlich geben die Gastgeber gerne Tipps zu den Wegen – und zum Land des Hermann und den vielen Ausflugszielen.

1

Hansaweg

WAS FÜR EIN WEG. Unterwegs erreichen Wanderer drei Hansestädte: Herford, Lemgo und Hameln. Diesen mittelalterlichen Städten sieht man noch ihren früheren Wohlstand deutlich an – und alle drei haben ihre ganz eigene Geschichte zu erzählen.

In Herford, dem Ausgangspunkt des Hansawegs, erinnert ein Denkmal an Wittekind, den legendären Widersacher Karls des Großen. Nach dem Sieg des späteren Kaisers und der christlichen Missionierung wurde hier 789 das erste sächsische Frauenkloster gegründet, das als eine Keimzelle der Stadt gilt. Neben gotischen

Kirchen prägt auch das innovative Museum »MARTa« das Stadtbild.

Lemgo zählt zu den schönsten Fachwerkstädten bundesweit. Da der historische Stadtkern im Zweiten Weltkrieg verschont wurde, blieb bis heute der städtebauliche Gesamtcharakter aus der Zeit der Renaissance erhalten.

Und schließlich Hameln, nach 75 Kilometern Zielort des traditionellen Hansawegs. Auch die Rattenfängerstadt bewahrte den größten Teil ihres historischen Fachwerkkerns.



VON DER WERRE (im westlichen Lipper Bergland) bis zur Werra (Quellfluss der Weser) – für den Hansaweg setzen Wanderer meist sechs Etappen (mit Übernachtungen) an. Eine wie Brinja Weiglein absolvierte die 75-km-Tour in einem Rutsch. Die Fitnesstrainerin aus Obernkirchen (bei Bückeburg) sagt: »Nicht allein die Streckenlänge reizte mich, ich habe ja schon mehrere Megamärsche absolviert und suche Herausforderungen. Der Hansaweg ist zu meinem Lieblings-

wanderweg geworden. Die einzelnen Etappen habe ich alle schon mehrmals zurückgelegt.

Aber alle am Stück – noch nie.« Im Mai vor zwei Jahren startete sie ihr »Abenteuer Hansaweg« und notierte ihre Erfahrungen in einem Blog (»Die Hansaweg-Story«). Hier Auszüge daraus:

Die erste Etappe. Munter von **Herford nach Bad Salzuflen**. Ich durchquere fröhlich die schönen Parkanlagen, das Rauschen der Werre begleitet mich, bis ich mich dem Waldrand nähere. Ich begehe die erste

Steigung. Der Weg führt gut beschildert auf eine höherliegende Freifläche zum Bismarckturm Herford. Dort geht es leicht bergab rechts in den Wald. Ein paar Holzskulpturen geleiten den Weg. Nach einer Weile überquere ich auf einer Brücke die Autobahn A2 und gelange in das nächste Tal. Eine beleuchtete Waldparkanlage und ein Wildtiergehege zeichnen den Weg zum Kurpark Bad Salzuflen.

Die zweite Etappe. Von **Bad Salzuflen zur Hansestadt Lemgo** (15,3 km). Vom Kurpark geht es auf einem verwunschenen Pfad zum Stumpfen Turm. Erneuter Anstieg auf den Kamm des nächsten Berges. Links kann ich die Porta entdecken, zu meiner Rechten der Bismarckturm Bad Salzuflen. Ich trete aus dem Wald heraus, erblicke über die Felder das Bergrestaurant Hollenstein, später die Bergkirchener Kirche. Ich wandere durch das Dörfchen Entrup Richtung Lemgo. Das nächste Waldstück bietet angenehme Holzstege, gefolgt von den großen Försterteichen mit zahlreichem Wassergeflügel. Bald schließt sich ein harter Anstieg an und führt zum Aussichtsturm Lemgo.

Die dritte Etappe. Von **Lemgo nach Dörentrup/OT Hillentrup** (9,4 km). Es wartet ein ziemlich steiler Abstieg. Dann geht es auf Wirtschaftswegen nach Hillentrup. Linker Hand zeigen sich terrassenartig angelegte Teiche. Die Hillentruper Kirche, kleine Gässchen und ein interessanter Bachlauf markieren den Ort, ein kleines Café bietet die Möglichkeit zur Verpflegung.

Die vierte Etappe. Von **Dörentrup/OT Hillentrup ins Extertal**

(13,2 km). Wieder bergauf, hoch zum Steinberg. Ich wandere am Waldrand entlang, vorbei an Feldern, auf Hohlwegen, tauche in den Nadelwald ein. Die Bäume spenden ein angenehmes Gefühl von Frische, und der Duft des Waldes – einfach herrlich. Auf dem Steinberg ein traumhafter Panoramablick. Im Süden lässt sich die Spitze vom Hermannsdenkmal bei Detmold erahnen. Mein Tipp: Packt ein Fernglas ein. Der Abstieg erfordert Trittsicherheit, wegen der vielen Wurzeln auf dem Weg.

Die fünfte Etappe. Vom **Extertal nach Aerzen** (13,6 km). Von Beginn an fühle ich mich eins mit der Natur, die Aussichten und Wälder sind einfach superschön. Langsam merke ich meine Füße. Wald, Felder und dann wieder ein Wald-Feld-Mix rauf zur Hohen Asch. Ich steige die 70 Stufen auf den Turm. Wunderbarer Rundumblick. Der Abstieg nach Rheine dauert ein Weilchen. Krasser Anstieg zum Hochplateau. Ein Stück auf dem Kamm, runter zum Südhang am Waldrand entlang, zum Zwischenziel Waldquelle in Aerzen.

Die letzte Etappe. Noch 12,2 km bis **Hameln**. Wieder Felder und Wälder. Ich strecke meine Arme aus, atme bewusst und



Hansestadt Lemgo



Unterwegs: Impressionen vom Hansaweg

ruhig, voller Vorfreude auf den Zieleinlauf. Die letzte Steigung meines Abenteuers. Bei Einbruch der Dunkelheit erreiche ich den Klützturm, schaue hinunter auf die beleuchtete Rattenfängerstadt Hameln – und bin einfach nur happy. Weil der Hansaweg, den ich gerade im Ganzen geschafft habe, noch mehr seine vielfältige Schönheit entfaltet.



START/ZIEL: Herford/Hamel

LÄNGE: 74,6 km

HÖHENMETER: ▲ 1166 m ▼ 1003 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.hansaweg.de;

www.land-des-hermann.de

2

Aktiver Rucksack



Gute Aussichten: Oerlinghausen

UNTERWEGS werden vor allem Kinder ihren Spaß haben. Denn Oerlinghausen ist reich gesegnet mit archäologischen Fundstellen. Ausgerüstet mit einem Archäologierucksack (kann im Archäologischen Freilichtmuseum gegen Pfand ausgeliehen werden), geht es auf eine familientaugliche Tour. Zwischendurch warten Überraschungen. Da können die Sachen aus dem Rucksack ausprobiert werden, etwa beim Bau eines Steinzeitmessers oder eines vorgeschichtlichen Würfelspiels aus Schafsfußknochen. Die Tour führt um den Barkhauser Berg herum, auf dessen Ausläufer das Freilichtmuseum gebaut ist. Hier wird Vorgeschichte lebendig. Vorbei an einer steinzeitlichen und einer germanischen Fundstelle geht es zunächst an mächtigen Buchen vorbei in das Naturschutzgroßprojekt Senne, einem einzigartigen Naturraum, der als ein Hotspot der Biodiversität besonders schützenswert ist.

In dieser Gegend wurden immer wieder reiche bronzezeitliche Grabfunde gemacht. Danach erleben Wanderer einen schroffen Biotopwechsel: von der sandigen Landschaft in einen märchenhaften PerlgrasBuchenwald. Zuletzt werden ein mächtiger Steinbruch und das Schwimmbad passiert, ehe der Ausgangspunkt Museumsparkplatz erreicht wird.



START/ZIEL: Archäologisches Freilichtmuseum, Am Barkhauser Berge 2 – 6
LÄNGE: 6 km, 1:40 Std.
HÖHENMETER: ▲ 115 m ▼ 115 m
SCHWIERIGKEIT: leicht
MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

3

KlimaErlebnisRoute Velmerstot

DUFTENDE KIEFERN, Waldpfade, säuselnde Bäche, schönste Aussichten – und das Allerbeste: Auf der 17 Kilometer langen KlimaErlebnisRoute Velmerstot können Wanderer nebenbei noch vieles über die Wechselwirkungen von Wetter, Klima und Luftqualität auf den Körper erfahren. An insgesamt 18 Erlebnispunkten wird deutlich, wie sich die Klimaverhältnisse aus früheren Zeiten heute in der Landschaft widerspiegeln, wie die heutigen Klimabedingungen Flora und Fauna, aber auch den Menschen beeinflussen – und was der Klimawandel mit der Landschaft machen wird.

Am Waldrand, nördlich von Veldrom und Feldrom, beginnt die Tour mit einem ordentlichen Anstieg. Eine Holzbrücke führt über den Silberbach. Dann geht es hoch zur Lippischen Velmerstot, einem herrlichen Aussichtspunkt. Eine Bank lädt zur Rast. Die nächsten Kilometer verlaufen ohne nennenswerte Steigungen durch das Naturschutzgebiet Egge-Nord. Nach den Höhenmetern aufwärts geht es nun hinab nach Kempen und auf der anderen Seite wieder hinauf in den Wald zurück. Die heftigsten Steigungen sind nun geschafft, jetzt umgibt ein »Märchenwald« die Wanderer. An der Schutzhütte Ebersberg wäre Gelegenheit zu einer letzten Pause, ehe schließlich der Ausgangspunkt der Tour erreicht wird.



Aussichtspunkt: Lippische Velmerstot



START/ZIEL: Wanderparkplatz Buchenberg in Veldrom (Nähe Kattenmühle)
LÄNGE: 17,4 km, 4:30 Std.
HÖHENMETER: ▲ 353 m ▼ 353 m
SCHWIERIGKEIT: schwer
MEHR INFO: www.teutoburgerwald.de

Taller Bergrunde

WANDERER, wenn du am Wichtel stehst, wirst du gleich zweimal Herausragendes erblicken können: das Hermannsdenkmal und in entgegengesetzter Richtung die Porta Westfalica mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Der Taller Wichtel ist der erste markante Wegpunkt (mit Sitzgruppe und Infotafel) auf der Taller Bergrunde, einer Tour für sportliche Wanderer, die Lust auf abwechslungsreiche Landschaften mit wunderbaren Ausblicken haben. Teils auf naturnahen Wegen und verschlungenen Pfaden geht es in Osterhagen querwaldein, weiter über den Albernberg und durch Niederntalle. Talle, ein

Ortsteil der Gemeinde Kalletal (1050 Einwohner), hat sich auch als Märchendorf einen Namen gemacht. Zeugen sind ein lebensgroßer gestiefler Kater am Buswendeplatz, ein aus Stein gehauener Froschkönig am Dorfbrunnen oder liebevoll gestaltete Märchenfliesen am Dorfgemeinschaftshaus. Und beim örtlichen Fußballverein TUS Talle von 1923 e.V. spielte mal ein gefürchteter Mittelstürmer (sein Spitzname: »Acker«) mit, der später eine märchenhafte Karriere hinlegte und Bundeskanzler wurde: Gerhard Schröder.



Taller Wichtel



START/ZIEL: Wanderparkplatz, Im Hagen, Osterhagen

LÄNGE: 7 km, 2:15 Std.

HÖHENMETER: ▲ 217 m ▼ 217 m

SCHWIERIGKEIT: schwer

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

Blaubeer-Route

NATÜRLICH sind die beeindruckenden Externsteine, sie sind Start- und Zielpunkt auf diesem Rundweg, kaum mehr zu toppen. Die 6,5 Kilometer lange Blaubeerroute (ehemals hieß sie Bärensteinroute) hat aber noch mehr zu bieten. Sie führt durch das 127 Hektar große Naturschutzgebiet mit lichten Mischwäldern, Blaubeer- und Besenheideflächen – eine facettenreiche Naturlandschaft. Knorrige Eichen der Hutewälder sind Zeitzeugen, denn vor rund hundert Jahren wurde hier noch das Hausvieh der Bevölkerung von Holzhausen gehütet. Heute halten die Schafe und Ziegen der Biologischen Station Lippe die Heideflächen frei. Entlang des Quellflusses der Wiembecke tauchen Wanderer in völlige Ruhe ein und können nur dem Gesang der Vögel lauschen. Am Bärenstein sowie an den Externsteinen gibt es Einkehrmöglichkeiten für hungrige Wanderer. Am Oberen Teich (bei den Externsteinen) und dem Unteren Teich (nahe dem Parkplatz) fühlen sich verschiedenste Wasservögel wohl, auch der Graureiher lässt sich hier gerne sehen. Kein Wunder, dass die wunderbare Blaubeerroute in der Kategorie Tagestour als »Deutschlands Schönster Wanderweg« nominiert war.



Naturdenkmal: die Externsteine



START/ZIEL: Parkplatz Externsteine

LÄNGE: 6,5 km

HÖHENMETER: ▲ 212 m ▼ 212 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

Försterteiche-Staffpark

DER STAFF LANDSCHAFTSPARK nahe Lemgo verbindet auf spannende Weise Kunst und Natur. Typische regionale Elemente sind Teil des Konzepts dieses öffentlichen Naherholungsraums, den die gemeinnützige Staff-Stiftung vor 30 Jahren auf den Weg brachte und der seither stetig ausgebaut wird. Ein Trip auf dem Rundwanderweg Försterteiche-Staffpark, angenehme fünf Kilometer lang, macht wirklich Spaß. Urige Bohlenwege, Wild-



Försterteiche im Staff Landschaftspark

blumen sowie malerische Teiche und natürlich die Kunstprojekte unterwegs bescheren ein kurzweiliges Erlebnis.

Einstieg ist der Parkplatz »Unter den Eichen« – mitten in das Waldgebiet. Dann ein Schlenker über Holzstege, die trockenen Fußes über den Rad-

sieksbach und kleine Tümpel bringen. Durch schattigen Wald geht es weiter zu den Försterteichen, einem Feucht-

biotop und einer Naturwaldzelle – schönste Natur. An einem Wildschweingehege vorbei führt der Weg schließlich zum Staff Landschaftspark. Markant und kunstvoll ragen hier einige Eichenstämme in die Höhe. Im Rahmen eines Kunstprojektes wurden die Bäume mit der Motorsäge zu Skulpturen (»Eichenkeimlinge«) bearbeitet. Von hier ist es nur noch ein kleines Stück zurück zum Ausgangspunkt der Tour.



START/ZIEL: »Unter den Eichen« (Heitkämpfen 18) oder Parkplatz »Am Wildgehege«, Lüerdisser Weg

LÄNGE: 4,9 km, 1:30 Std.

HÖHENMETER: ▲ 97 m ▼ 97 m

SCHWIERIGKEIT: leicht

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

NABU-Naturlehrpfad

DER GUT 5 KILOMETER LANGE NABU-Lehrpfad, eine zertifizierte »Entdeckertour«, die am Parkplatz Stallscheune in Schwelentrup (Gemeinde Dörentrup) startet und endet, bietet neben reizvollen Aussichten auf sieben Tafeln Wissenswertes zur nordlippischen Landschaft, Natur und Vogelwelt rund um das Dorf. Normalerweise treffen Wanderer unterwegs auch Schafe, die auf Weiden mümmeln, oder Schweine. Dörentrups Ortsteile Schwelentrup und Hillentrup haben sich als »Dorf der Tiere« etabliert. Ein Verein setzt sich für ein Miteinander von Mensch und Tier ein, einige Bauern halten vom Aussterben bedrohte Haustierrassen.

Der Weg führt auf einen alten Kirchweg vorbei an einigen Höfen, später hauptsächlich durch den Wald und über Feldwege. Nach den leichten Anstiegen öffnet sich immer wieder der Blick auf Schwelentrup. Besonders an der sogenannten Friedenseiche lädt eine Bank zu einer Rast ein. Auf Tafeln am Wegesrand wird Naturfreunden alles über Lebensräume am und im Weiher, dem Wegrain, dem artenreichen Laubwald, dem Bachlauf und der Hecke erklärt.



Sikawildrudel im Wildgehege Försterweg



START/ZIEL: Parkplatz Stallscheune Schwelentrup im Försterweg 6

LÄNGE: 5,4 km, 1:30 Std.

HÖHENMETER: ▲ 153 m ▼ 153 m

SCHWIERIGKEIT: leicht

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

Themenwege im Land des Hermann

Auch kurze Wanderungen können große
Erlebnisse beschern – fünf Beispiele.

Wurde im 13. Jahrhundert gegründet:
Das Zisterzienserkloster Falkenhagen

Klosterweg Falkenhagen

WAS FÜR EIN geschichtsträchtiger Ort. Das im 13. Jahrhundert gegründete Zisterzienserklster Falkenhagen bei Lüdge ist das erste Kloster auf lippischem Boden. Das Ensemble mit der Klosterkirche aus dem 15. Jahrhundert und dem zweigeschossigen Dormitorium von 1509, dem ältesten Fachwerkbau der Region, ist noch gut erhalten. Ein Besuch lohnt immer. Und der kurze, beliebte Klosterweg (4,7 km) ist ideal, um das Fluidum kennenzulernen.

Der Weg führt entlang ehemaliger Klosterteiche zu einer Schutzhütte mit großer Landschaftsliege – Einladung zu einer kleinen Pause. Unterwegs präsentiert sich eine reizvolle Landschaft. Ein Highlight: die Klosterhütte. Sie wurde auf einem Drehkreuz errichtet und kann mithilfe eines Steuerrads um 360° gedreht werden. So haben Wanderer rundum freie Sicht auf Falkenhagen und das Kloster, aber auch auf den Ith und Köterberg. Doch

es gibt noch mehr zu entdecken: eine Vogeluhr, ein Biotop und ein Hochbehälter speziell für Fledermäuse.

START/ZIEL: Kloster Falkenhagen

LÄNGE: 4,9 km, 1:20 Std.

HÖHENMETER: ▲ 85 m ▼ 85 m

SCHWIERIGKEIT: leicht

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de



Augustdorfer Dünenpfad

HEIDSCHNUCKEN, Wildrinder und Exmoorponys, Binnendünen, sandige Bäche und blühende Heide – so etwas erwartet hier wohl kaum einer. Doch all das bietet die Senne, ein ausgedehntes Sandgebiet am Südwesthang des Teutoburger Waldes, sie ist die größte zusammenhängende Heidelandschaft Nordrhein-Westfalens mit vielfältiger Flora und Fauna. Während der Eiszeit haben Gletscher den Sandstein zerrieben. Ein schützenswerter Naturraum mit 901 Tier- und Pflanzenarten, die auf der Roten Liste stehen.

Dieses einzigartige Naturgroßprojekt können Wanderer auf dem gut vier Kilometer langen Augustdorfer Dünenpfad aktiv für sich erschließen.

Durch das faszinierende Biotop führt ein verlässliches Orientierungs- und Informationssystem, Infotafeln an prägnanten Aussichtspunkten erklären die besondere Geologie.



START/ZIEL: Heidehaus, Dachsweg 1, 32832 Augustdorf

LÄNGE: 4,1 km, 1 Std.

HÖHENMETER: ▲ 11 m ▼ 11 m

SCHWIERIGKEIT: LEICHT

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

Natur & Kultur um Wendlinghausen

MIT SEINER VERSPIELTEN ARCHITEKTUR,

den geschwungenen Giebeln und dekorativen Türmchen und seinem beeindruckenden Landschaftspark, zählt das Schloss und Gut Wendlinghausen südlich von Dörentrup zu den prachtvollsten Beispielen der sogenannten Weserrenaissance aus den Anfängen des 17. Jahrhunderts.

Erbauer war einst Hilmar der Jüngere von Münchhausen. Münchhausen? Richtig, einer seiner Nachfahren, Hieronymus Carl Friedrich von Münchhausen, machte sich später als »Lügenbaron« unsterblich.

Ein knapp 6 Kilometer langer Rundweg führt über das Schlossgelände mit Zugang zum Schlosspark. Anschließend geht es durch Felder und Wälder mit schönen Ausblicken. Ein Infopunkt macht erneuerbare Energien erlebbar. Wärme aus der Biogasanlage, Strom aus Fotovoltaik und Windenergie werden in kurzen Filmen erklärt.



START/ZIEL: Innovationszentrum Dörentrup, Energiepark 2, 32694 Dörentrup

LÄNGE: 5,9 km, 1:30 Std.

HÖHENMETER: ▲ 138 m ▼ 138 m

SCHWIERIGKEIT: leicht

MEHR INFO: www.teutoburgerwald.de

Therapeutischer Wanderweg Lage-Hörste

DIESER 5,3 KILOMETER LANGE RUNDWEG nördlich vom ländlichen Luftkurort Lage-Hörste wurde speziell für ambulante Herzgruppen eingerichtet. Die sichere Wegeführung in naturbelassener Umgebung und moderate Anstiege lassen kontrollierte »Anstrengung« zu. Therapeutisches Wandern dient der Kräftigung des Herz-Kreislauf-Systems sowie des aktiven und passiven Bewegungsapparates. Natürlich sind auch Wanderer aller Altersgruppen auf dem Weg willkommen.



Therapeutischer Wanderweg Lage

Unterwegs bieten sich – neben schönsten Ausblicken über die Hörster Egge – sieben Messpunkte an, um zwischendurch im-

mer wieder den Puls kontrollieren zu können. Wertvolle Tipps rund um Bewegung und ein gesundes Herz-Kreislauf-System, die von der Deutschen Herzstiftung e.V. zusammengestellt wurden, können zusätzlichen Mehrwert für die Gesundheit bringen.

START/ZIEL: Wanderparkplatz Iutspann, Hiddentrupper Str. 85, 32791 Lage

LÄNGE: 5,3 km, 1:45 Std.

HÖHENMETER: ▲ 94 m ▼ 94 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.teutoburgerwald.de

Wandern ohne Barriere

BARRIEREFREIHEIT – stimmt's, dieses Thema ist für die meisten von uns eher untergeordnet? Bis plötzlich eine nahestehende Person oder man selbst in seiner Mobilität eingeschränkt ist. Wer schon mal lediglich einen Bänderriss oder ein Gipsbein hatte, weiß solche Sachen wie einen Lift, einen barrierefreien Eingang ins Museum oder eine Bank im Park zu schätzen.

Barrierefreie Angebote werden natürlich vor allem von Menschen geschätzt, die auf den Rollstuhl angewiesen sind – und sich gleichwohl gerne in der Natur bewegen möchten. Das traditionelle Staatsbad Bad Salzuflen kann – neben dem Reichtum an Thermalquellen, den drei Flügeln des ErlebnisGradierwerks (»Nordseeluft für OstWestfalen«), zehn ausgewiesenen Wanderwegen und zwei Vitalwanderwegen – noch ein attraktives Angebot bieten: einen 3,6 Kilometer langen barrierefreien Wanderweg durch den 120 Hektar großen Kur- und Landschaftspark.

Apropos Kurpark: Der wurde vor

fünf Jahren anlässlich des 200-jährigen Jubiläums als fürstliches Soleheilbad komplett neugestaltet, ebenso die denkmalgeschützte Wandelhalle, in der Ausstellungen rund um die Themen Sole, Kneipp und Stadtgeschichte besucht werden können.

Der in drei Abschnitte aufgeteilte Rundweg ist 3,6 Kilometer lang und praktisch ohne Steigungen. Dadurch ist er besonders für konditionsschwache und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen gut passierbar, speziell mit Rollstuhl oder Rollator. Abschnitt 1 führt um den Kurparksee; Abschnitt 2 geht längs der Salze zur Klinik am Burggraben und am anderen Ufer zurück. Abschnitt 3 umrundet das Wildgehege – hier sollten Rollstuhlfahrer aufgrund der Wegebeschaffenheit eine Begleitung mitnehmen.

Der barrierefreie Weg ist gut markiert, Schautafeln erklären Besonderheiten am Wegesrand. Die Texte sind auch in Brailleschrift verfasst, sodass Sehbehinderte ebenfalls davon profitieren können.

START/ZIEL: Bad Salzuflen/Kurparkeingang am See

LÄNGE: 3,6 km, 1 Std.

HÖHENMETER: ▲ 24 m ▼ 24 m

SCHWIERIGKEIT: leicht

MEHR INFO: www.teutoburgerwald.de



Tiergehege im Kurpark Bad Salzuflen



Kurpark Bad Salzuflen



Mehrtagestouren im Land des Hermann

Wer sich Zeit für drei, fünf oder noch mehr Etappen nimmt,
kann die Region richtig kennenlernen. Sieben Beispiele

13

Europäischer Fernwanderweg E1

DER EUROPÄISCHE FERNWANDERWEG E1 ist Teil des europäischen Wanderwegnetzes und verläuft vom Nordkap, dem nördlichsten Punkt, bis Salerno im Süden Italiens. Seine Gesamtlänge: gigantische 8000 Kilometer. Die Idee des 1969 gestarteten Projekts: Europa durch ein Wanderstrecken-Netzwerk zu verbinden, um den kulturellen Austausch zu fördern. Durch Deutschland führen 1.900 Kilometer des E1 und durch das Land des Hermann wiederum 90 Kilometer – von Hameln nach Altenbeken.

Dieser Abschnitt, der also im Weserbergland beginnt, führt von dort auf dem Hansaweg (X9) durch das nordlippische Bergland über Bösingfeld, Dörentrup nach Lemgo mit seiner historischen Altstadt. Auf dem Weg zum Teutoburger Wald wird die Residenzstadt Detmold passiert. Von hier geht es weiter zum Hermannsdenkmal und dann parallel zum Hermannsweg in

Richtung Externsteine, wo sich der E1 und R1 treffen, also der Europaradweg. Die letzten Kilometer zum Zielort Altenbeken verlaufen parallel zum Eggeweg. Von dort führt der E1 weiter durchs Sauerland – bis nach Südtalien.

START/ZIEL: Hameln/Altenbeken (jeweils Zentrum)

LÄNGE: 90,7 km, 1 Tag 1 Std. 30 Min.

HÖHENMETER: ▲ 437 m ▼ 61 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

14

Burgensteig X2

AUF DEN SPUREN VON RITTERN, Edelherren und Grafen: Der Burgensteig, X2, führt Wanderer auf 117 Kilometern durch das ehemalige Fürstentum Lippe – von Nord nach Süd, also von der Porta Westfalica, dem Gebirgstor zwischen dem Weser- und dem Wiehengebirge, bis zur Weserbrücke im Stadtkern Höxters.



Porta Westfalica

Unterhalb des Kaiser-Wilhelm-Denkmal geht es los, gleich einer der Höhepunkte, von denen unterwegs noch viele kommen. Auf den nicht immer ganz leichten fünf bis sechs Etappen durch das nordlippische Bergland, den Südosten Lippes und das Corveyer Land gibt es ein ums andere Mal Schlösser (Bartrup, Schieder).

Burgen (Sternberg, Schwalenberg, Herlingsburg), herrschaftliche Baudenkmäler und wunderbare architektonische Zeugen der Weserrenaissance zu bestaunen.

START: Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Kaiserstr. 15, 32457 Porta Westfalica

ZIEL: Rathaus Höxter, Uferstr. 11, 37671 Höxter

LÄNGE: 117,1 km (ohne Fahrennutzung 127 km), 1 Tag 10 Std. 15 Min.

HÖHENMETER: ▲ 3247 m ▼ 3212 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.teutoburgerwald.de

15

Cheruskerweg X3

ES WAR HERMANN (Arminius), der den germanischen Stammesverband der Cherusker berühmt, ja zur Legende machte, als er mit seiner kleinen Armee im Jahre 9 n. Chr. drei römische Legionen besiegte. Ihm zu Ehren startet der 69 Kilometer lange Cheruskerweg, ein Hauptwanderweg des Teutoburger-Wald-Verbands, natürlich am Hermannsdenkmal. Es geht durch den historischen Stadtkern von Detmold,



Hermannsdenkmal auf dem Cheruskerweg

vorbei am LWL-Freilichtmuseum, dem größten seiner Art in Deutschland, vorbei am Schloss Brake nach Lemgo. Der Cheruskerweg führt weiter Richtung Norden durch weite Wälder, zum Bergdorf Talle, hinauf zum aussichtsreichen Bonstapel (342 m) an der Grenze zur Stadt Vlotho bis Bad Oeynhausen (Kurpark, Werrebrücke, Schloss Ovelgönne) und durch den Kurpark Bad Oexen. Ziel ist schließlich der Wiehengebirgskamm. Wer noch

weiter will, kann hier dem E11 oder dem Wittekindsweg auf dem Kamm des Wiehengebirges folgen.

START: Grotenburg 50, 32760 Detmold **ZIEL:** Wiehengebirgskamm (Anbindung E11, Wittekindsweg)

LÄNGE: 69 km, 19:50 Std.

HÖHENMETER: ▲ 382 m ▼ 48 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

16

Weg der Blicke

AUF NEUN ETAPPEN 136 Kilometer unbeschwert durch das nordlippische Bergland, immer dem schwingenden N nach: Der Weg der Blicke verbindet den Extertalfpfad und den Kalletalfpfad mit dem Dörentruper und Barntruper Rundweg. Hier ist der lippische Horizont weit. Unterwegs bieten sich immer wieder schönste Aussichten oder Einblicke, etwa in die urwüchsige Natur des Teimers, dem ältesten Naturschutzgebiet der Region (1. Etappe). In den Tälern liegen jahrhundertealte bruchsteingemauerte Gehöfte. Kristallklare Bäche bahnen sich ihren Weg durch Felder, Wiesen und Buchenwälder.



Weg der Blicke

Entlang des Wegs der Blicke weisen 18 Wandertafeln auf besondere Sehenswürdigkeiten hin: die Burg Sternberg, die Wallanlagen Alt-Sternberg und die wieder aufgebaute Windmühle in Bavenhausen, den Aussichtsturm auf der Hohen Asch, die stolzen Schlösser Varenholz, Bartrup und Wendlinghausen oder Schwelentrup, das Dorf der Tiere.

START/ZIEL: je nach Etappe

LÄNGE: 136,9 km, 55 Std.

HÖHENMETER: ▲ 384 m ▼ 52 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.teutoburgerwald.de

Pilgern in Lippe

PILGERN – in allen Religionen ist das eine uralte Tradition. Dabei ist der Weg das Ziel. Längst gehen nicht mehr nur Tiefgläubige oder Büsser auf Pilgerreise. In diesen hektischen Zeiten reizt das mehrtätige Wandern mit bescheidenem Gepäck immer mehr Menschen, sie wollen sich intensiv mit der Natur auseinandersetzen, auch mit ihrer Natur, und hoffen, zu sich selbst zu finden – und vielleicht Antworten auf wichtige Lebensfragen.

Pilgern in oder nach Lippe – auch das hat eine lange Geschichte. Vor der Reformation gab es in der Region schon Orte mit jahrzehntelanger Wallfahrtstradition, Blomberg zum Beispiel mit seiner Klosterkirche. Heute laden in der Region über 40 Kirchen, historische Stätten und Naturdenkmäler ein, dem kulturellen Erbe nachzuspüren. Auf der Seite www.outdooractive.com/de/pilgerwege/lippe/pilgerwege-im-kreis-lippe/2513386/ sind »Die 10 schönsten Pilgerwege im Kreis Lippe« gelistet.

Ein weißer Fisch auf schwarzem Hintergrund weist den Weg des offiziellen lippischen Pilgerwegs, der sich in Westschleife (110 km), Ostschleife (82 km) und Westroute (ab Bielefeld, 39 km) teilt. Die Weite der Felder genießen, im Wald die Stille fühlen, Kirchen als Ort der Ruhe und Kraft und der Begegnung erleben: Pilgern in Lippe führt von Kirche zu Kirche durch eine abwechslungsreiche Natur und reiche Kultur. Die Wegführung der Ostschleife erstreckt sich

vom lippischen Südosten über Schieder, Schwalenberg, Falkenhagen, Elbrinxen und Lügde über die Kirchengemeinden im Norden Lippes (Barntrop, Sonneborn, Alverdisen, Hillentrup) bis nach Lemgo, Detmold, Heiligenkirchen, Berlebeck, Horn, Bad Meinberg und Reelkirchen. Die Westschleife führt bis in den Westen von Berlebeck, über Stapelage, Oerlinghausen bis Bielefeld. Und die Westroute verbindet die lippischen Pilgerwege mit den Jakobspilgerwegen in Bielefeld.

Und dann wäre da noch der »Weg der Stille«, ein ökumenischer Pilgerweg von Schwalenberg über Marienmünster nach Corvey, der im lippischen Südosten die lippischen Pilgerwege mit dem Jakobspilgerweg in Höxter verbindet.

Übrigens: Die Wege eignen sich von einer Halbtages- oder Tages- bis hin zur Mehrtagestour.



Klosterkirche Blomberg



Beschilderung am Pilgerweg

START/ZIEL: Im Seligen Winkel, 32825 Blomberg

LÄNGE: Ostschleife ca. 82 km, Westschleife ca. 110 km, Westroute ca. 39 km, 1 Tag 8 Std. 35 Min.

HÖHENMETER: ▲ 392 m ▼ 96 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.pilgern-in-lippe.de; www.land-des-hermann.de

Lipperlandweg

DIE LIPPISCHE ROSE, das Wappenzeichen des Adelsgeschlechts zur Lippe, weist immer schön den Weg. Der 58 Kilometer lange Lipperlandweg lässt Wanderer tief ins Typische der Region eintauchen. Es geht in drei Etappen von Lemgo, vorbei am Schloss Brake, durch das Naturschutzgebiet der Bergauen Richtung Dörentrup-Wendlinghausen, durch die Stille des Blumensteiner Waldes nach Selbeck, einem Ortsteil von Barntrop, zur »Nelkenstadt« Blomberg, schließlich nach Schieder, um den Schiedersee und bis zum Lüdger Ortsteil Elbrinxen, bekannt als »Storchendorf«. Vorbei an der Klosteranlage Falkenhagen geht es die

letzten fünf Kilometer steil bergauf – zum Köterberg, mit 495 m die höchste Erhebung in der Region. Da oben ist ein »Landschaftskino« mit Rahmen und Sitzbänken installiert – es bieten sich schöne Aussichten weit über den Teutoburger Wald, ins Eggegebirge und manchmal bis in den Harz.

START: Alte Hansestadt Lemgo, Regenstorplatz, 32657 Lemgo **ZIEL:** Köterberg, Lügde

LÄNGE: 58 km, 16:50 Std.

HÖHENMETER: ▲ 1162 m ▼ 871 m

SCHWIERIGKEIT: mittel

MEHR INFO: www.land-des-hermann.de

Ausblicke am Köterberg



INFO > LIPPE – LAND DES HERMANN

DAS LAND DES HERMANN reicht von der Senne am südlichen Fuße des Teutoburger Waldes bis zum Weserbogen im Norden, vom lippischen Bergland im Osten bis zum Flach- und Hügelland im Westen. Das Hermannsdenkmal und die Externsteine sind die bekanntesten, aber nicht die einzigen kulturellen und touristischen Highlights. Viele Museen und kulturelle Einrichtungen, mittelalterliche Gassen und Gebäude in historischen Stadtkernen und natürlich das attraktive Angebot für Wanderer (und auch Radfahrer) machen die Qualitätsregion besonders interessant. Wegen der zahlreichen Kur- und Bäderorte wird sie auch als »Heilgarten Deutschlands« bezeichnet.

Die Lippische Rose mit fünf roten Blütenblättern, den fünf goldenen (bzw. gelben) Kelchblättern sowie den Butzen ist das Symbol der Region. Die Lippische Rose war das Wappenzeichen der

Edelherren zur Lippe. Das Fürstentum Lippe entstand 1789 durch Erhebung der Grafschaft Lippe zum Reichsfürstentum. Zunächst war das Fürstentum Lippe ein zum Niederrheinisch-Westfälischen Reichskreis zählendes Territorium im Heiligen Römischen Reich. Es überdauerte das Ende des Reiches für kurze Zeit im Rheinbund, bestand im 19. Jahrhundert im Deutschen Bund und im Deutschen Reich fort und wurde 1919 in den Freistaat Lippe umgewandelt.

LOHNENDE AUSFLUGSZIELE IM LAND DES HERMANN

Durchatmen & Auftanken: Gemütliche Strandkörbe am Solestrand, (Kur-)Musik für die Seele, die Soletrinkkur am historischen Trinkbrunnen, eine Kneippinsel zum Erfrischen, Erlebnisausstellungen in der großen Kurhalle, diverse Bewegungskurse und natürlich das ErlebnisGradiertwerk mit Aussichtsplattform – der vor Kurzem umgestaltete Kurpark in Bad Salzuflen ist zur echten Attraktion geworden. Und das Staatsbad Vitalzentrum (als »Haus der Gesundheit« gestartet) ist der medizinisch-therapeutische Mittelpunkt der traditionsreichen Kurstadt, der bereits 1488 die Stadtrechte verliehen wurden.
www.staatsbad-salzuflen.de

Universum der Biere: Am Rande der Detmolder Innenstadt können sich Besucher durch eine der schönsten Brauereien Deutschlands führen lassen, die seit 1863 in einem Gebäude in neugotischem Stil untergebracht ist. Die sehenswerte »Stratosphäre« wird aktuell von drei Frauen der Familie Strate geleitet.
www.brauerei-strate.de

SEHENSWERT IM LAND DES HERMANN

- 1 Blick in die Brauerei Strate in Detmold
- 2 Lippisches Landesmuseum
- 3 Adlerwarte Berlebeck
- 4 Das Junkerhaus in Lemgo



1



2



3



4

Reise in die Vergangenheit: Das LWL-Freilichtmuseum Detmold ist mit 90 Hektar und 120 historischen Fachwerkgebäuden das größte seiner Art in Deutschland. Hier kann man sich ein Bild davon machen, wie sie damals in der Region gelebt und gearbeitet haben – und dem Schmied, dem Bäcker oder der Töpferin über die Schulter schauen.

www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

Schatzkammer: Das bereits im Jahr 1835 gegründete Lippische Landesmuseum Detmold verfügt über eine umfangreiche Sammlung – von Funden aus der Steinzeit über historisches Spielzeug, Möbel und Kleider. Highlight ist die umfassende Sammlung zum Mythos der Varusschlacht.

www.lippisches-landesmuseum.de

Juwel der Weserrenaissance: Das malerische Fürstliche Residenzschloss bildet den Kern von Detmolds historischer Altstadt. Besucher können Teile des Schlosses, das seit 300 Jahren von der fürstlichen Familie zur Lippe bewohnt wird, besichtigen und Wissenswertes über die abwechslungsreiche Geschichte erfahren.

www.schloss-detmold.de

Beeindruckende Luftshows: Mehrmals täglich präsentieren sich in der Adlerwarte Berlebeck Greifvögel wie der Andenkondor oder Steinkauz und sorgen für beflügelnde Actionmomente. Auch als Zuchtstation und in Sachen Artenschutz hat sich die Adlerwarte einen Namen gemacht.

www.adlerwarte-berlebeck.de

Zum Anfassen: Auf Du und Du mit Sittich, Ara und Kakadu – der Vogelpark Heiligenkirchen (Detmold) ist im besten Sinne ein Familienpark, mit 1000 Vögeln und 300 Säugetieren. Kinder können hier auf Tuchfühlung mit zahmen Papageien gehen, Ziegen streicheln und Respekt vor der Natur spielerisch erlernen.

www.vogelpark-heiligenkirchen.de

Skurrielles Gesamtkunstwerk: Der Künstler Karl Junker (1850–1912) war ein Eigenbrötler, der fast sein Leben lang am Bau und der Ausstattung seines Wohn- und Atelierhauses gearbeitet hat. Unzählige Details, kunstvolle Schnitzereien, spezielle Möbel – das Junkerhaus in Lemgo ist heute ein wahrlich ungewöhnliches Museum.

www.junkerhaus.de



DIE EINZIGARTIGE KLIMAERLEBNISWELT - JETZT ENTDECKEN!

Was ist das UrLand?

Drei Erlebnis-Bausteine auf rund 1.800 Hektar:
Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

Den größten Teil repräsentiert das Naturschutzgroßprojekt „Senne und Teutoburger Wald“. Erleben Sie auf eigens angelegten Routen das heutige Zusammenspiel von Mensch, Natur und Waldentwicklung durch Tiere wie Rinder, Ziegen und Pferde.

Der zweite Baustein ist das Archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen, kurz AFM. Hier zeigen wir Ihnen wie Mensch und Tier über Jahrtausende hinweg unter unterschiedlichen Klima- und Umweltbedingungen gelebt haben. Der Zugang zum AFM befindet sich gleich nebenan; keine 5 Fußminuten entfernt.

Die Klimaerlebniswelt ist das dritte Element des **UrLands**. Tauchen Sie ein in zukünftige Klimaereignisse. Wie sind Sie angereist? Kennen Sie ihren CO₂-Fußabdruck? Wie beeinflussen wir Menschen unser Klima? Wie müssen wir uns gemeinsam auf zukünftige Extremereignisse einstellen? Hitze und Starkregen. Werfen Sie einen Blick auf unsere Weltkugel und lassen sich dazu Satellitendaten anzeigen. Reagieren Sie an unseren Spielen auf Überschwemmungen oder verringern die Auswirkungen von Hitze durch Maßnahmen, die Sie selbst beeinflussen.

Tolle Erlebnisse wünscht Ihnen ihr UrLand.



www.klimaerlebniswelt.de | Oerlinghausen

Das Vorhaben "Klimaerlebniswelt Oerlinghausen" wird aus Mitteln der Bund-/Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert.



Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



NORD
RHEIN
WEST
FALEN

INFO > LIPPE – LAND DES HERMANN

Echter Hingucker: Im Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo können sich Besucher in einer der schillerndsten Epochen entführen lassen. Zu sehen sind Kunstwerke des 16. Jahrhunderts (etwa von Albrecht Dürer), ausgewählte Möbelstücke, prächtige Mode. Die reiche Epoche der Weserrenaissance wird hier spannend inszeniert und dadurch erlebbar.

www.museum-schloss-brake.de

Erlebnis Fliegen: Die Hänge des Teutoburger Waldes und der Sandboden der Senne bieten ideale Bedingungen für den Segelflugsport (und auch für Motorsegler, Ultraleicht- und Modellflugzeuge). Mit ca. 25000 Starts pro Jahr ist der Segelflughafen Oerlinghausen der größte in Europa. Hier werden auch Ballonfahrten und Rundflüge angeboten.

www.flugplatz-oerlinghausen.de

Vorgeschichte: Vom Sommerlager eiszeitlicher Rentierjäger bis zur frühmittelalterlichen Hofanlage – im Archäologischen Freilichtmuseum Oerlinghausen mit seinen sechs großen Baugruppen können sich Besucher ein eindrucksvolles Bild vom prähistorischen Alltag machen. In speziellen Gehegen werden Rückzuchtungen von mittelalterlichen Weideschweinen und Ziegen gehalten.

www.afm-oerlinghausen.de

Ausflug ins Mittelalter: Beim Gang durch die engen Fachwerkgassen und entlang der Stadtbefestigung von einst, werden vergangene Zeiten fassbar. Das Niedere Tor (Niederentor), der südliche Zugang zur Stadt Blomberg, die um 1250 vom Edelherrn Bernhard III. zur Lippe gegründet wurde, ist das einzige noch erhaltene Stadttor in der Region.

www.blomberg-urlaub.de

Freizeitspaß: Eigentlich wurde der Schiedersee als Stausee angelegt, längst ist er ein beliebtes Naherholungsgebiet mit Familienpark (»Funtastico«), Rundfahrschiff, Bootsverleih, Restaurant, Café & Fischerhütten zum Übernachten. Der Campingplatz fasst 200 Reisemobile und ist ganzjährig geöffnet.

www.schiedersee.de

Idylle: Der Emmerauenpark am Rande der Lügder Altstadt bietet sich zur Auszeit an. Auf dem Abenteuerspielplatz können sich die Kinder austoben, das Café Ankerplatz mit Biergarten lädt zur kleinen Pause, und am »Emmer-Beach« (mit Bade- und Strandbereich) gibt's auch ein Beachvolleyballfeld.

www.luegde.de

SEHENSWERT IM LAND DES HERMANN

- 1 Schloss Brake in Lemgo
- 2 Archäologisches Freilichtmuseum in Oerlinghausen
- 3 Rathaus in Blomberg
- 4 Emmerauenpark bei Lügde



VERANSTALTUNGEN

Schlossführungen, Flohmärkte, Lesungen, Konzerte & Co.: Im Land des Hermann ist immer was los.

Wo, was, wann in den 16 Städten und Gemeinden an Veranstaltungen und Events läuft, können Gäste tagesaktuell auch mithilfe der App »Lippe to go« abrufen.

Oder unter www.veranstaltungen-lippe.de.



WESTLIPPISCHE WANDERWOCHE

im Juni 2024

- SA 1.6.2024: Wanderung zur Loose, Bad Salzuflen
- SO 2.6.2024: Karl-Bachler-Weg, Bad Salzuflen
- SA 8.6.2024: Auf den Spuren lippischer Ziegler, Lage
- SO 9.6.2024: Familienwanderweg Lage-Hörste
- SA 15.6.2024: Wo sich Rind & Pferd „Gute Nacht“ sagen, Oerlinghausen
- SO 16.6.2024: Steinzeitwanderung im UrLand, Oerlinghausen
- SA 22.6.2024: Rundtour durch den Teuto, Augustdorf
- SO 23.6.2024: Spazierweg 3, Leopoldshöhe
- SA 29.6.2024: Ochsentour und Klimaerlebnisswelt, Oerlinghausen
- SO 30.6.2024: Dünenpfad und NGP Senne, Oerlinghausen

TICKETS unter:

Tourist-Information Lage,
Tel. +49 5232/8193;
verkehrsamt@lage.de

NORDLIPPISCHE WANDERWOCHE

vom 16. - 20. September 2024

- MO 16.9.2024: Parkplatz Sportplatz Bentorf
- DI 17.9.2024: Wanderparkplatz Linderhofe
- MI 18.9.2024: Parkplatz Bahnhof Barntrup
- DO 19.9.2024: Forellenhof Schwelentrup
- FR 20.9.2024: Wanderparkplatz Linderhofe

TICKETS unter:

05231/62-1046
j.wisomiersky@kreis-lippe.de

MEHR INFOS:

Lippe Tourismus & Marketing GmbH,
Grotenburg 52,
32760 Detmold,
Tel. 0 52 31/62-1020;
hermann@kreis-lippe.de;
www.land-des-hermann.de



INFO > ÜBERSICHTSKARTE: LIPPE - LAND DES HERMANN



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lippe Tourismus & Marketing GmbH

Grotenburg 52 | 32760 Detmold

Tel.: 05231 62-1020 | hermann@kreis-lippe.de

Gestaltung:

Auszug des Magazins "Wanderbar!"



Ausgabe 01 | 2023

Lippe Tourismus & Marketing GmbH

Druck:

Lippischer Zeitungsverlag

Giesdorf GmbH & Co.KG



Ein Unternehmen der GIESDORF MEDIENGRUPPE

KONTAKT

Lippe Tourismus & Marketing GmbH

Grotenburg 52 | 32760 Detmold

Tel.: 05231 62-1020 | hermann@kreis-lippe.de

www.land-des-hermann.de

#visitlanddeshermann



Subscribe, Like and Share.

Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



NORD
RHEIN
WEST
FALEN

Ihr verlässlicher Partner auf allen Wegen.
Damit Sie in Lippe
sicher unterwegs sind.



Wir versichern Lippe.



Lippische